

# Warum Schlafplatz-Elektrosmog-Messung?

von Fritz Weber

Ein stressfreier Schlaf ist die Grundvoraussetzung dafür, dass wir uns von den vielfältigen Belastungen erholen, die Tag für Tag auf unseren Körper und unsere Seele einwirken.

Im Schlaf ist die Regenerierfähigkeit unserer organischen Funktionen um ein Vielfaches höher als im Wachzustand. Gleichzeitig sind wir während der Schlafphase erheblich sensibler auf störende Einflüsse als tagsüber. Deshalb sollten wir auf einen Schlafplatz achten, der so weit wie möglich frei von umweltschädlichen Einflüssen ist.

Neben gesundheitsschädlichen Chemikalien, die aus Einrichtungsgegenständen ausgasen können, belastet Elektromagnetismus unser Raumklima und damit unseren Erholungswert.

Um derartigen Feldbelastungen vorzubeugen und gegebenenfalls Abhilfe zu schaffen, sind entsprechende physikalische Messungen unerlässlich. Das betrifft insbesondere niederfrequente elektrische (1.) und magnetische Wechselfelder (2.), hochfrequente Strahlung (3.) und geopathische Störzonen (4.).

## 1. Elektrosmog → Elektrostress

Prof. Dr. Karl Hecht, Leiter des Pathologischen Instituts der Berliner Charité und Direktor des Instituts für Stressforschung:

*„Biologische Wirkungen bestehen unbestreitbar.*

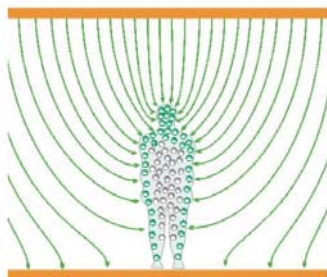
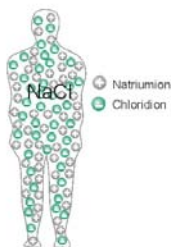
*Über Zusammenhänge mit Krankheiten, speziell Leukämie und Krebs, liegen Untersuchungsergebnisse vor.*

*Elektromagnetische Felder können als negativer Stress bewertet werden, dessen pathogene Wirkung eventuell erst nach Jahren sichtbar wird.“*

### „Elektrosmog“ bedeutet Elektrostress für den Organismus.

Sobald ein elektrisch leitender Körper in den Bereich eines elektrischen Wechselfeldes gerät, verändert er das elektrische Feld und wird selber verändert. Dieser Gesetzmäßigkeit zufolge kommt es auch in unserem Körper zur Feldlinienverzerrung und Feldstärkenerhöhung, wenn wir uns im Einflussbereich eines elektrischen (Wechsel-) Feldes befinden. Denn wir bestehen durchschnittlich zu 70% aus Wasser und tragen elektrische Ladungen in uns (Ionen, Elektronen), die zur Aufrechterhaltung des Stoffwechsels notwendig sind.

### Der Mensch im elektrischen Feld – Influenz



Wenn also etwa eine elektrische Leitung in der Schlafzimmerwand neben unserem Bett vorbeiführt oder ein Stromkabel unter dem Bett liegt, das

2  
unter der Spannung von 230 Volt steht, dann wirkt ein entsprechendes **elektrisches** Wechselfeld auf uns ein, **auch wenn kein Gerät eingeschaltet ist**. Dieser 50 Hz-Wechselstrom ändert 50 mal pro Sekunde die Polarität und bewirkt laufend entsprechende Verschiebungsströme im Körper. Dass dies auf Dauer nicht bedeutungslos für unsere Gesundheit sein kann, vor allem nachts während unserer Ruhephase, liegt nahe.

Von außen induzierte Körperstromdichten von über 100 mA/m<sup>2</sup> können die Normalfunktion des Körpers mit „Grund“-Strömen bzw. Gleichfeldern von etwa 10 mA/m<sup>2</sup> beeinträchtigen und die zahlreichen Kommunikationsabläufe stören, die Teil unserer biologischen Lebensprozesse sind.

## Körperstromdichte-Messung

In welchem Ausmaß an unserem jeweiligen Aufenthaltsort elektrische Verschiebungsströme in unserem Organismus vorhanden sind und belastend wirken, kann gemessen werden. Wir vom *Arbeitskreis Elektro-Biologie e.V.* verwenden dazu ein eigens für diesen Zweck entwickeltes technisches Gerät. Der Proband liegt/sitzt/steht dabei auf seinem Schlafplatz/Arbeitsplatz, während von Kopf bis Fuß an verschiedenen Körperstellen die Stromdichtewerte abgenommen werden. Aufgrund dieser Messergebnisse sind wir in der Lage, Aussagen über den induzierten Stromfluss im Körper, über dessen Feldbelastung und etwaige Schwachpunkte zu machen. In Relation zu biologisch verträglichen Werten können erforderlichenfalls Vorsorgemaßnahmen getroffen werden.

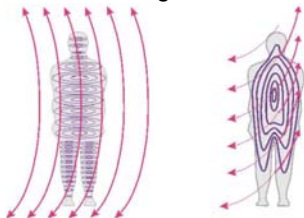
## 2. Magnetosmog → Magnetostress

### Auch „Magnetosmog“ bedeutet Stress für unseren Organismus.

Jeder Wechselstrom führende elektrische Leiter wird von einem niederfrequenten **magnetischen** Wechselfeld begleitet, das – im Gegensatz zum elektrischen – praktisch nicht abschirmbar ist und daher alles durchdringt. Wenn also ein Elektrogerät Strom verbraucht (d.h. eingeschaltet ist), dann geben Kabel und Verbraucher nicht nur ein elektrisches Wechselfeld sternförmig in alle Richtungen ab, sondern darüber hinaus auch ein magnetisches Wechselfeld, das quer zur Stromrichtung rund um die Leiter wirbelt. Als Quellen solcher Magnetfelder in Schlafplatznähe kommen etwa in Frage: Nachttischlampe, Radiowecker, Stereoanlage, Wasserbett-Heizung, Heizdecke.

Im menschlichen Körper erzeugen magnetische Wechselfelder Wirbelströme, deren biologische Wirkung je nach Richtungsverlauf der magnetischen Feldlinien sehr unterschiedlich sein kann. Gesundheitliche Auswirkungen von Magnetfeld-Expositionen sind schon in den 90er Jahren durch Studien bekannt geworden, die einen signifikanten Zusammenhang mit kindlichen Leukämien und Fehlgeburten bei Magnetfeld-Spitzenwerten belegen.

#### Der Mensch im Magnetfeld – Induktion



Für die Wirbelstrominduktion sind zwei Fälle zu unterscheiden:

1. Der Körper befindet sich aufrecht in einem vertikal ausgerichteten Feld.
2. Der Körper befindet sich aufrecht in einem horizontalen Feld.

Im Fall 2 sind unter der Annahme gleicher Flussdichte entsprechend dem größeren wirkenden Querschnitt höhere Wirbelstromdichten zu erwarten als in Fall 1.

### Messwerte einiger Feldverursacher:

Standort unter einer Hochspannungsleitung .....	10 000 nT
Sitzplatz innerhalb einer S-Bahn .....	6 000 nT
Elektrische Heizdecke, 1 cm vom Körper entfernt ..	5 000 nT
Radiowecker, 20 cm vom Kopf entfernt .....	2 000 nT
Im Dachgeschoß unter einem Dachständer .....	300 nT
Hochspannungsleitung, 100 m entfernt .....	250 nT

„40% aller Fehlgeburten waren mit Magnetfeldern > 1600 **Nanotesla** [nT] assoziiert. Bei grober Übertragung auf Österreich entspricht das ca. 5.800 Fehlgeburten pro Jahr. Zum Vergleich verzeichnet Österreich ca. 1.000 Verkehrstote jährlich.“

(Aus: M. Schauer / M.H. Virnich, „Baubiologische Elektrotechnik“, Seite 35).

## 3. Elektromagnetosmog → Elektromagnetostress

Seit den 90er Jahren erleben wir eine gigantische flächendeckende Mehrbelastung an elektromagnetischer Strahlung. Wir werden „*unfreiwillige Objekte eines Massenexperiments durch die rund um die Uhr stattfindenden Emissionen von Mobilfunk-Basisstationen.*“\*\* Mikrowellen durchdringen, wenn auch gedämpft, Hauswände und Mauerwerk und können sich im dicht verbauten Gebiet und innerhalb Autos und Wohnungen durch Mehrfachreflexionen an Spiegeln, Fenstern, Metallen u. a. an bestimmten Punkten verstärken („hot spots“).



Auch in der Gaststätte ständig am Netz: WLAN-Hotspot-Hinweisschild.  
F.: Ulrich-Raithel

Laut Dr. Gerd Oberfeld\*\* leiden 19% der Bevölkerung am **Mikrowellen-Syndrom infolge athermischer Wirkungen von Hochfrequenz- (HF-) Strahlung.** „*Experimentelle Studien belegen unmittelbare Auswirkungen der HF-Strahlung, die nicht mit dem Erwärmungsansatz [Anm.: Begründung durch thermische Wirkungen] erklärt werden können.*“ (BUWAL, Bern 2003)

„*Es beginnt im allgemeinen mit Schlafstörungen und Konzentrationsschwächen, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Reizbarkeit, Bluthochdruck, führt dann mit individueller Charakteristik zu Herzrhythmusstörungen, Ohrensausen, allergischen Reaktionen bis hin zu einem veränderten Blutbild.*

„*Mikrowellen verursachen Hirnstrom-Veränderungen, Öffnung der Blut-Hirn-Schranke und das Absterben von Nervenzellen, eine Verringerung der Lymphozytenzahl, eine mangelnde Ausreifung roter Blutkörperchen, Erhöhung der Anzahl von Spermien mit verringerter Beweglichkeit und eine Verminderung von Melatonin, das u.a. für die Krebsabwehr wichtig ist.*

Dr. W. Bergmann, Freiburg, stellte fest:

„*Die Aussage, bei Einhaltung der Grenzwerte bestehe keine Gesundheitsgefahr, ist wissenschaftlich unhaltbar. Sie bedeutet eine Täuschung, Irreführung und Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung.*“

(Aus: „*Macht Elektrosmog krank?*“ von Univ.-Doz. Dr. Ferdinand Ruzicka\*\*\*)

Mit einer **Leistungsflussdichte** [Einheit in  $\mu\text{W}/\text{m}^2$ ] von **weniger als einem Milliardstel des DIN-Richtwertes** konnte bei verschiedenen Frequenzen eine **Veränderung des Kalziumionen-Ausstroms im Gehirn** gemessen werden. Eine Reihe wichtiger Regulationsprozesse im menschlichen Körper sind auf Kalziumionen angewiesen und werden daher in Mitleidenschaft gezogen, z.B. die Ausscheidung von Hormonflüssigkeiten, die der Nervenreizübertragung dienen. Besonders bedeutsam erscheinen Forschungsergebnisse, die zeigen, dass die Kommunikation in unserem Organismus nicht allein auf das Gehirn bzw. das Zentralnervensystem beschränkt ist, sondern dass Zellgewebe interne Kommunikationssysteme besitzen und die Kommunikationsnetze der Hormone und Nervenpulse durch ein „Hochfrequenz-Netz“ schwacher elektromagnetischer Signale ergänzt werden.



Hochfrequenz am Herzen. Quelle: [www.gallery.hd.org](http://www.gallery.hd.org)

### Gefahrenquelle: Babyphon

*Mögliche gesundheitliche Auswirkungen:*

- Nervöse Beschwerden,
- höheres Risiko, an Krebs, Leukämie bzw. Hirntumor zu erkranken,
- Schlafstörungen,
- Schwächung des Immunsystems,
- Sehstörungen.

*Abhilfe:*

- Abstand von mindestens 2 Metern zum Baby einhalten und
- Benutzung möglichst einschränken.



Dr. Gerd Oberfeld\*\* , Salzburg.

Foto: Schauer

Immer mehr Funkantennen verschiedener Mobilfunkbetreiber werden infolge zunehmender Sensibilisierung der Bevölkerung auf versteckte Weise installiert, etwa in Kirchenkreuzen (vgl. Foto rechts) und hinter Plakatwänden, oder mittels Schornsteinattrappen auf Häuserdächern „verkleidet“.

Es werden sogar schnurgebundene „hochwertige“ Telefone (ISDN) und Faxgeräte verkauft, mit denen man unfreiwillig und unwissentlich eine DECT-Basisstation miterwirbt. Diese ist schon „vorsorglich“ eingebaut und geht sofort „auf Sendung“, sobald die Anlage ans Stromnetz angeschlossen wird, auch wenn gar kein Mobilteil dabei ist und der Kunde nie eines in Betrieb nehmen will.

### Messung der Hochfrequenz (HF)

Wir sind in der Lage, diese Sender zu orten und die Leistungsflussdichte der HF-Strahlung an beliebigen Stellen zu messen (Schlafplatz, Arbeitsplatz...), um mögliche Abhilfemaßnahmen zu empfehlen.



Wahrhaft „ausstrahlende“ Wirkung: Das Kreuz am Friedhof ist die Verkleidung einer Mobilfunk-Antenne.

Foto: Ulrich-Raithel

### Elektrosmog durch Metallrahmenbrillen

»Leute mit einer Metallrahmenbrille haben auf der Nase einen Kurzschlussring für die Gehirnwellen der beiden Hemisphären (Gehirnhälften). Durch diesen Kurzschluss erhöht das Gehirn nachweislich den Stoffwechsel, um ihn zu kompensieren. Meist schaffen aber Blut und Arterien die dafür nötige beträchtlich erhöhte Sauerstoffzufuhr nicht. Metallrahmenbrillen-träger haben daher vielfach ein ständiges Energiedefizit in ihren Gehirnfunktionen. Als Folge davon können Kopfschmerzen, Migräne und vegetative Störungen auftreten.

Metallbrillen haben noch einen weiteren Nachteil. Die Länge der Metallbügel ist nahezu perfekt auf die Wellenlänge der von den heutigen Handys ausgestrahlten Mikrowellen abgestimmt. Das heißt, die Metallbrille ist eine – wenn auch simple – Antenne für Mikrowellen. Wenn ihre Träger per Handy telefonieren, „züchten“ sie sich geradezu eine Hirntumor oder sogar einen Tumor.»

DI Dieter Jossner, Spezialist für Softlaser-Therapie und Konstrukteur mikroenergetischer Diagnose- und Therapiegeräte

**Brillen mit magnetisierbarem Metallrahmen** können durch technische Felder wie Handystrahlung magnetisiert sein. Versuche haben ergeben, dass ein unnatürlicher Magnetfeldeinfluss (auch Gleichfelder!) im Kopfbereich eine deutliche Hemmung des Enzyms NAT zur Folge haben kann (WELKER et al. 1983). NAT stellt den limitierenden Faktor für die Bildung des Schlafhormons Melatonin dar und wird sowohl in der Epiphyse (Zirbeldrüse, an der Gehirnbasis) als auch in der Retina (Netzhaut) gefunden (nach: „Elektrosmog“, Hrsg.: KATALYSE Institut, 5. Aufl. 2002, S. 45). Da Brillen in kurzem Abstand zur Zirbeldrüse und zum Auge getragen werden, sollten sie zur Vermeidung von Irritationen auf Magnetisierung gemessen werden.

## 4. „Erdstrahlen“

### Geomagnetfeld-Anomalien können einen Anstieg des Stresslevels verursachen.

Das natürliche magnetische Gleichfeld der Erde ist ein wichtiger biologischer Ordnungsfaktor für den Menschen. Von Natur aus sind wir an eine weitgehende Gleichmäßigkeit des räumlichen Erdmagnetfelds gewöhnt. Es kann aber durch geologische Diskordanzen, Lagerstätten, Verwerfungen und sonstige unterirdische „Störungen“ wie Wasserläufe verzerrt sein.

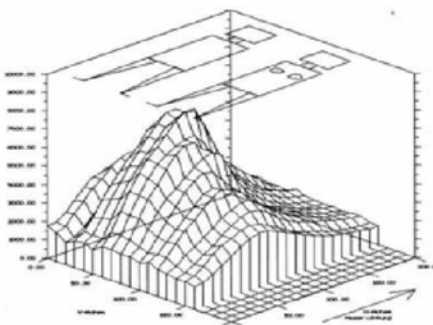
Auch durch magnetisierte Metallteile im Wohnbereich wie Bewehrungsstahl, Betteinsätze und Federkerne, Lautsprecher, Computer oder metallene Heizkörper können Ungleichmäßigkeiten (Anomalien) des Geomagnetfelds entstehen und nachteilige Auswirkungen auf den Organismus haben.

*Im Jahr 2003/04 wurde ein Großversuch als Gemeinschaftsprojekt mehrerer österreichischer Institutionen mit dem Projektnamen „Einflüsse von Geopathischen Störzonen auf Herz und autonomes Nervensystem“ durchgeführt. Ein Forscherteam verglich in einer Doppelblindstudie die EKG-Werte von 58 Personen. Dabei erwies sich, dass die Herzfrequenz derjenigen Probanden, die sich im Bereich erdmagnetischer Störzonen befanden, schlechter auf veränderte Anforderungen reagierten. Bei geopathischer Belastung sank die Herzfrequenzvariabilität, die als wichtiger Indikator für Vitalität und Wohlbefinden gilt. Außerdem reagierte das autonome Nervensystem mit einer Verminderung des Parasympathikus, einer verstärkten Aktivität des Sympathikus und einem Anstieg des allgemeinen Stresslevels.*

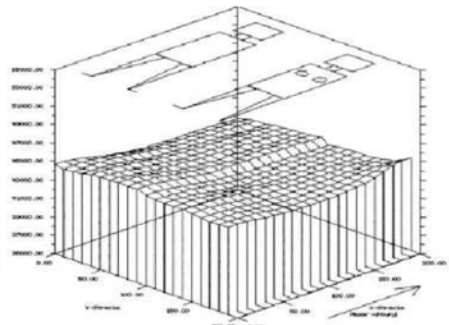
### Geomagnetfeld-Messung

Mittels elektronischer Messgeräte stellen wir allfällige Anomalien des natürlichen Magnetfelds der Erde fest. Je steiler die Messwertänderungen bzw. die Gradienten, desto pathogener (krankmachender) die Störzonen.

#### Computerauswertung zweier Messungen des Erdmagnetfelds



stark gestörter Schlafplatz  
Sanierung dringend erforderlich

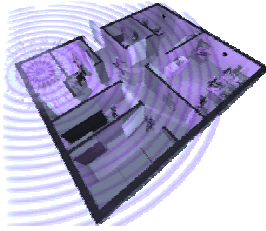


Schlafplatz in Ordnung  
keine Anomalien

Nicht reproduzierbare Methoden wie Radiästhesie (Wünschelruten), „Mutungen“ und davon abgeleitete Sanierungsversuche (Bettenverschiebung...) halten wir für ungeeignet, tatsächliche Belastungseinflüsse zweifelsfrei festzustellen.

## Stressfrei nicht nur am Schlafplatz

Elektromagnetische Einflüsse sollten nicht nur am **Schlafplatz** gemessen und bewertet werden sondern auch an jenen Orten, an denen wir uns die meiste Zeit unseres Alltags aufhalten, insbesondere im **Bürobereich** (stressintensive Büromaschinen – jedes Gerät gibt Strahlung ab!) und in der **Küche**. Haushaltsgeräte geben zum Teil hohe niederfrequente magnetische Wechselfelder ab (Beispiel: Induktionsherd) oder gar hochfrequente Strahlung (Mikrowellenherd). Auch das **Wohnzimmer** mit seiner Konstellation von mehr oder weniger belastenden technischen Einrichtungen wie Halogenleuchten, Dimmer, Fernseher und Schnurlos-Telefon kann permanenten Elektrostress verursachen.



### Interne Strahlenquelle, z.B. DECT-Schnurlos-Telefon

Typisch für DECT-Telefone sind die regelmäßigen, geometrischen Wiederholungen in der Art von „stehenden“ Wellen.

Das gepulste 100 Hz-Brummsignal können wir durch alle Wände hindurch messen. Es bereitet vielen Menschen unwissentlich schlaflose Nächte und Kopfschmerzen.

*„Die ständig funkenden DECT-Telefone [...] schaffen in 50 cm Entfernung bis 160.000  $\mu\text{W}/\text{m}^2$ , in 30 cm Abstand sogar bis 444.000  $\mu\text{W}/\text{m}^2$ .“*

(Aus: „DECT-Homehandys im Test. Gepulste Strahlung nonstop“, in: WOHNUNG UND GESUNDHEIT Heft 79 und 86.)

Zum Vergleich: Richtwert Baubiologie für **Schlafbereiche max. 0,1  $\mu\text{W}/\text{m}^2$** , für **Wohnbereiche max. 1,0  $\mu\text{W}/\text{m}^2$**  (IBN/Maes 2000).

Darüber hinaus erfassen wir **Radioaktivität** („R-Check“) und **externe Einflüsse** aus **Bahnlinien, Rundfunk, TV, Mobilfunk** und allenfalls **Radar**.

**Baugrundstücke** sollten vor dem Ankauf messtechnisch untersucht werden:

*„Eine Umfrage des RDM (Ring Deutscher Makler) ergab bei Immobilien in der Nähe von Sendeanlagen Wertminderungen von 50% bis hin zur vollständigen Unverkäuflichkeit.“* Quelle: International Institute for Research on Electromagnetic Compatibility (IIREC), Seminarreihe Elektrobiologie.

\* Aus dem STOA-Bericht von Dr. Gerard Hyland, University of Warwick, an das EU-Parlament, März 2001. Der britische Biophysiker weiter: *„Gegenwärtig ist der vom Menschen verursachte ‚Elektromog‘ eine wesentliche Bedrohung für die öffentliche Gesundheit. Diese nichtionisierende elektromagnetische Verschmutzung technischen Ursprungs ist insofern besonders heimtückisch, als sie sich der Erkennbarkeit unserer Sinne entzieht – ein Umstand, der eine eher sorglose Herangehensweise in Bezug auf den eigenen Schutz fördert.“*

\*\* Dr. med. univ. Gerd Oberfeld ist Umweltmediziner an der Landessanitätsdirektion Salzburg und Referent für Umweltmedizin der Ärztekammer Salzburg und der Österreichischen Ärztekammer. Er ist ein hervorragender Kenner der Materie sowohl aus medizinischer wie aus technischer Sicht.

\*\*\* Univ.-Doz. Dr. Ferdinand Ruzicka ist habilitiert für medizinische Physik mit besonderer Berücksichtigung der Zytophysik (cytophysics) an der Medizinischen Universität Wien.

*„Schon ab einer Leistungsflussdichte von 10  $\mu\text{W}/\text{m}^2$  erkranken Menschen [Lit.: (Santini et al. 2001,2002,2003; Navarro et al. 2003; Hutter et al. 2002; 2006), bei UMTS schon ab 0,1  $\mu\text{W}/\text{m}^2$ .“*

*Die Symptome treten in zeitlichem und räumlichem Zusammenhang mit der Exposition auf. Viele Betroffene waren vorher beschwerdefrei.“*

(Aus: „Ärzteinitiative Bamberger Appell“, an den Staatsminister f. Umwelt, Gesundheit u. Verbraucherschutz, München, gez. im Auftrag Dr. med. Cornelia Waldmann-Selsam)

# Arbeitskreis Elektro-Biologie e.V.



Geschäftsstelle: Lechnerstr. 3  
D-81379 München  
Tel. + Fax: +49-89-742 99 741

Der Arbeitskreis Elektro-Biologie e.V. – in Kurzform auch AEB genannt – versteht sich als eine Organisation von Fachleuten für Fachleute.

Mediziner und Techniker, Wissenschaftler und Praktiker bringen ihr Wissen über Auswirkungen des Elektrosmogs im AEB ein und ermöglichen so die Weitergabe dieses Wissens auf Seminaren und in Publikationen.

Der Begriff „Elektrosmog“ ist heute den meisten Menschen geläufig, die biologischen Wechselwirkungen der verschiedenen Feldbelastungen sind aber weder Laien noch den meisten Fachleuten bekannt. **Dieses Informationsdefizit zu beseitigen ist eine der wichtigsten Aufgaben des AEB.**

Besonders die Wechselwirkungen technischer Felder mit chemotoxischen Stoffen und deren biologische Auswirkungen sind in der Öffentlichkeit nicht bekannt. Mehrfachbelastungen erhöhen die Risiken des Elektrosmogs.

In diesem Zusammenhang muss besonders vor den Gefahren des **gepulsten** Mobilfunks gewarnt werden. Die Gefährdung unserer Gesundheit vergrößert sich laufend mit dem weiteren Ausbau der Mobilfunknetze. Vor allem die Langzeitwirkung des Mobilfunks darf nicht unterschätzt werden.

Um in der Öffentlichkeit eine Anerkennung der Elektrosmog-Problematik zu erreichen, hat sich der Arbeitskreis **folgende Ziele** gesetzt:

- Die Einführung von Vorsorgewerten für Wohnbereiche, die je nach Frequenzbereich die heutigen Grenzwerte um das 1.000 bis 10.000-fache unterschreiten,
- Änderungen der 26. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (Herabsetzung der amtlichen Grenzwerte),
- Abschaffung der **gepulsten** Mobilfunk- und Schnurlostelefon-Technik,
- Aufhebung der Genehmigungsfreiheit von Mobilfunk-Sendeanlagen unter 10 Meter Bauhöhe,
- Verstärkte Forschung zur Aufklärung der Wechselwirkungen von Feldbelastungen und chemotoxischen Schadstoffen,
- Förderung der Glasfasertechnologie zur ortsgebundenen Telekommunikation,
- Anerkennung von Elektrohypersensibilität / Elektroallergie.

Um diese Ziele durchsetzen zu können, wird der Arbeitskreis **folgende Aufgaben** bewältigen:

- Allgemeine Informationen für Bürger und Betroffene mittels Vorträge und Seminare.
- Spezielle Informationen von Berufsgruppen, die mit Gesundheit und Technik zu tun haben, mittels Fachvorträge und Fachseminare
- Vereinheitlichung der Messmethodik speziell im niederfrequenten Bereich durch Schaffung eines Standards der elektrobiologischen Messtechnik
- Festlegung von Vorsorgewerten für Schlaf- und Wohnbereiche
- Ausbau des Informationszentrums für Betroffene und Fachleute
- Herausgabe von jährlich 4-5 Rundbriefen an Mitglieder und Interessenten
- Aufbau einer Datenbank über Betroffene
- Ausbildung von Fachleuten zur Emissionsminderung
- Intensive Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Institutionen, z.B. dem Netzwerk gegen Elektrosmog.

Der Arbeitskreis lässt ausschließlich physikalisch-technische Messverfahren zu. Der AEB möchte sich mit aller Deutlichkeit von esoterischen Messmethoden distanzieren, weil eine Reproduzierbarkeit nicht gegeben ist.

### Die Dienstleistungen des AEB:

- **Beratung** – telefonisch und vor Ort
- **Vorträge** für Betroffene und Fachleute
- **Fachseminare** für Einzelpersonen,
- Firmen und Verbänden
- **Vermittlung von Messungen** für Nieder- und Hochfrequenzbelastungen.

### Wie können Sie sich im Wohnbereich vor Elektromog schützen?

- **Vermeiden Sie statische Felder durch:**
  - Vormagnetisierte Metallteile wie: Federkernmatratzen
  - Metallbetten, Metallstreckroste
  - Baustahlarmierungen
  - Elektrostatisch aufladbare Materialien
- **Vermeiden Sie niederfrequente Felder durch:**
  - Netzbetriebene Elektrogeräte im Schlafzimmer, besonders: Radio- oder Uhrwecker
- **Vermeiden Sie hochfrequente Felder durch:**
  - Fernsehgeräte
  - Dimmer
  - Leuchtstoff- und Niedervoltlampen
  - Motorisch verstellbare Lattenroste
  - Wasserbetten (wegen der Heizung)
  - Schnurlostelefone nach DECT-Standard
  - Bestimmte Energiesparlampen
  - Bluetooth PC-Verbindungen
  - Babyphone auf gepulster Funkbasis
  - Handys

Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll nur die häufigsten Feldquellen aufzeigen, die bei Hausuntersuchungen gefunden wurden.

### Wichtiger Hinweis !

Die meisten Feldbelastungen werden auch heute immer noch durch Feldquellen innerhalb der eigenen 4 Wände erzeugt! Eine Eliminierung dieser Belastung ist meist relativ einfach und kann von einem elektrobiologisch versierten Fachmann durchgeführt werden.

Wesentlich schwieriger sind Belastungen zu eliminieren, die von außen in die Wohnung eindringen. Gegen eine Mobilfunkanlage auf dem Nachbarhaus oder eine Hochspannungsleitung über Ihrem Grundstück gibt es zur Zeit keine rechtlichen Möglichkeiten der Beseitigung.

Leider beraten nicht alle Anti-E-Smog-Organisationen seriös und vermitteln dadurch falsche Hoffnungen. Juristischen Auseinandersetzungen sind zur Zeit nur minimale Erfolgchancen einzuräumen; ferner kosten sie teilweise viel Geld und persönliche Frustrationen.

Wer dennoch eine Auseinandersetzung wagen möchte, sollte sich vorher unbedingt mit einem erfahrenen Umweltschlichter in Verbindung setzen. Der Arbeitskreis kann auch hier vermittelnd helfen.

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich an die Geschäftsstelle des AEB.

Herr Auracher oder ein anderer kompetenter Gesprächspartner wird Ihnen sicher weiterhelfen, unter anderem

unser Kooperationspartner:

### Elektromog-Probleme? Ihr Ansprechpartner:

### Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Fritz Weber

Schlafplatz-, Arbeitsplatz- und Grundstücksuntersuchung

Messung - Abschirmung - Beratung / [f.weber \(at\) oeko-treff.at](mailto:f.weber@oeko-treff.at)

zertifiziert nach den Richtlinien des *Arbeitskreises Elektrobiologie e. V.*

Mittwoch-Freitag 9-13, 14-18<sup>h</sup>, Termine nach Vereinbarung

A-1090 Wien, Liechtensteinstr. 123, Tel. 01 - 315 49 22